

## 0712 VIAMALA BEWEGT KINDER

ei. 0712 ist ein kantonales Bewegungs- und Sportprogramm für sieben- bis zwölfjährige Kinder mit den Inhalten von Lalsa-Polysport. Die Trainings werden gemäss dem Lalsa-Polysport System gestaltet, wo die Werte Einsatz, Fairness und Teamplay im Mittelpunkt stehen und die physischen sowie psychischen Voraussetzungen der Kinder eine entscheidende Rolle spielen. Die Trainingsinhalte richten sich nach den Bewegungsformen von Jugend und

Sport und nach dem Kompetenzbereich des Lehrplans 21. Die Kinder werden mit dem Lalsa-Polysportsystem gezielt gefördert und motiviert. Für Kinder aus der Region Viamala wird dieses Angebot seit einem halben Jahr in der Turnhalle Dorf in Thusis jeweils am Montag von 17 bis 18 Uhr (4. bis 6. Klasse) und am Mittwoch von 13 bis 14 Uhr (1. bis 3. Klasse) angeboten. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Mehr Infos findet man unter [www.0712viamala.ch](http://www.0712viamala.ch).



0712 Viamala bietet polysportive Bewegung für Kinder aus der Region zwischen sieben und zwölf Jahren an.

## «ES WIRD GREDT – ES WIRD VERZELT» IN THUSIS

ei. Das nächste «Es wird gredt – es wird verzelt» findet am 18. Januar um 15 Uhr im Saal des Restaurants «Bernina» in Thusis statt. Am von Pro Senectute organisierten Anlass wird Ursula Riederer aus ihrem reichhaltigen und abwechslungsreichen Leben er-

zählen. Aufgewachsen in Zürich, wohnt sie seit 1977 in Graubünden und seit 1998 in Thusis. Ursula Riederer ist sehr vielseitig engagiert: Als Journalistin und Architekturpublizistin, als Übersetzerin und Buchautorin, als Mitorganisatorin der Alpinen Kulturtagung Thusis und als Stiftungsratspräsidentin der Lilly-Keller-Stiftung. Zudem ist sie die Autorin eines Dokumentarfilmes über den Architekten Rudolf Olgiati. Auch die Malerei fasziniert sie und umfasst verschiedene Werke. 2006 wurde sie für ihr Schaffen mit dem Bündner Literaturpreis ausgezeichnet.



Ursula Riederer erzählt bei «Es wird gredt – es wird verzelt» aus ihrem Leben. Bild zVg

## GROSSES INTERESSE AN «KLEINSTER STADT DER WELT»

ei. Fast 20 Personen liessen sich am Donnerstag vergangener Woche zwei kurzweilige Stunden lang durch Fürstenau (der «kleinsten Stadt der Welt») führen. Stadtführer Rudolf Küntzel wusste sein immenses Wissen interessant und humorvoll zu vermitteln. Und dies ohne Spickzettel! Themen waren das Bistum Chur mit dem ehemali-

gen Bischöflichen Schloss, die Verbindungswege Nord-Süd via Sепtimer oder Viamala und das durch den Spitzenkoch Andreas Caminada bekanntgewordene Schloss Schauenstein. Ein wichtiger Tag war natürlich der 13. Mai 1354, als König Karl IV. dem Churer Bischof Ulrich ein Diplom überreichte, das Fürstenau das Recht auf Kerker, Stock und Galgen sowie die Abhaltung von zwei Jahrmärkten am St. Georgs- und St. Michaelstag übertrug. Damit war Fürstenau auch in juristischem Sinn eine Stadt geworden. Via Undergass (vermutlich schweizweit die einzige Strasse, die ausschliesslich mit dem Rasenmäher unterhalten wird) ging es zum Abschluss ins aufwendig renovierte Stoffelhaus, wo die gelungene Führung mit einem feinen Apéro und einem kräftigen Applaus für den begeisterten Referenten zu Ende ging.



Rudolf Küntzel während der Führung durch Fürstenau. Bild Gieri Battaglia

## VIEL GLÜCK ...



... fürs 2023 – so steht es auf dem Bischolsee geschrieben.

Bild Emil Hänni